

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 33

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Während des Jahres verzeichnet die Chronik manches frohe Festchen. Verschiedene interessante Vorträge trugen zur weiteren Bildung bei, so z. B. ein Referat über die Frauenberufsfrage gehalten von Fräulein M. Grönlein, Sekretärin des kathol. Frauenbundes und ein Vortrag von Hrn. Bernardo Lichtenfels von Zürich über Brasiliens Land, Leute und Produkte.

Musik und Gesang werden mit immer größerem Eifer gepflegt, besonders seit das Institut so glücklich ist den musikkundigen H. P. Norbert Flueler, aus dem Stift Einsiedeln zum Spiritual zu haben. Im Lehrerinnenseminar fand die Muttersprache und die Erziehungswissenschaft noch besondere Pflege in dem literarisch-pädagogischen Kränzchen, das alle 14 Tage abgehalten wurde. Die Lehramtskandidatinnen hatten hier Gelegenheit, sich im Vortrag und in freier Diskussion über Fragen der Literatur und Pädagogik zu üben.

Als Hauptzweck der Erziehungsarbeit wurde die religiöse Willens- und Herzensbildung betrachtet, wozu besonders ein anregender Gottesdienst und der tägliche Morgenunterricht viel beitrugen. Vom 8.—12. März hielt der hochwürdige Herr Stadtpfarrer Jos. Meyer von Bremgarten hl. Exerzitien. — Das Gesagte und die wirklich schönen Resultate der Anstalt zeigen, wie sie sich in jeder Hinsicht bemüht, den ihr anvertrauten Zöglingen eine gediegene und gründliche Erziehung zu geben, und sie für ihren jeweiligen späteren Beruf tüchtig zu machen, was ihr neben der Dankbarkeit dieser selbst mit Recht eine stets wachsende Anerkennung weitester Kreise erwirbt.

Bücherschau.

Das christliche Familienleben, Hirtenbriefe von Dr. Michael Felix Rorum, Bischof von Trier, 260 Seiten Großoktav, Petrus-Verlag Trier, brosch. 2 Mk., gebd. 3 Mk.

Es war ein glücklicher Gedanke, die zahlreichen Hirtenbriefe des Bischofs Dr. Rorum, von denen noch kürzlich die Kölnische Volkszeitung sagte, daß sie „nach ihrem reichen Gedankeninhalt und ihrer edlen Formgebung zu den klassischen Mustern der religiösen und erbaulichen Literatur zu rechnen“ seien, logisch nach bestimmten Gesichtspunkten geordnet herauszugeben. So behandelt der vorliegende 1. Band in folgenden 9 Abschnitten das Familienleben: 1. Die Erziehungspflichten der Eltern, 2. Die christliche Erziehung der Kinder, 3. Die Erziehung der heranwachsenden Jugend, 4. Der Beruf zum geistlichen Stande, 5. Der Beruf zur Ehe, 6. Die gemischten Ehen, 7. Die heilige Familie, ein Vorbild der christlichen Familie, 8. die Pflichten der Herrschaften und Diensthofen, 9. Die Sonntagsheiligung.

Das mit einem Vorwort des Verfassers und orientierenden Randnoten versehene Buch ist daher nicht nur ein vorzügliches Nachschlagewerk über Erziehungsfragen für Geistliche und Lehrpersonen, es sei nur an die Fülle von Stellen aus den Kirchenvätern über die behandelten Themas erinnert, — sondern es ist auch ein Werk, das in die Hand aller Eltern und junger Eheleute gehört. Es gibt wohl kaum eine Frage der Erziehung, die nicht in diesem Bande von autoritativ-katholischem Standpunkte aus ihre Beantwortung findet.

Einführung in die lateinische Kirchensprache zum Gebrauch für Frauenklöster und andere religiöse Genossenschaften sowie für Organisten, Chorsänger usw. von Johannes Zwior, Spiritual am Ursulinerinnenkloster in Freimwaldau. Zweite und dritte, vermehrte Auflage. 12° (VIII u. 128 S.) Freiburg 1916, Herdersche Verlagsbuchhandlung. Steif brosch. Mt. 1.40.

Seit mehreren Jahren bediene ich mich bei der oft mühseligen Einführung junger Ordensstandidatinnen in die Anfangsgründe des Kirchenlateins des Büchleins von Johannes Zwior. Das Werklein erscheint mir recht zweckdienlich. Besonders erfreut mich an ihm die gute Übersicht und angemessene Kürze, beides große Vorteile für Anfänger. Ich wünsche dem praktischen Büchlein recht viele Auflagen.

S. M. Raphaela, Novizenmeisterin.

Gschwend, Reallehrer Altstätten (St. Gallen), **Kleine Wechsellehre**. Selbstverlag. Einzelpreis 80 Rp., für Schulen 70 Rp.

Wer an Bezirksschulen, kaufmännischen oder gewerblichen Fortbildungsschulen, auch an Seminarien, die Wechsellehre möglichst kurz, aber doch vollständig, klar und anschaulich behandeln möchte, der greife zu diesem kleinen praktischen Büchlein. Kann's jedem Schüler in die Hand gegeben werden, um so leichter der Unterricht, das Schriftchen ist geradezu für den Schüler geschrieben. Dr. Fuchs, Rheinfelden.

Mächtiger Jos., Präsident des Bezirksschulrats Gossau, St. G. **Anleitung und Stoff zu Aufsätzen**. J. G. Cavelti-Dangartner, Gossau, St. G. 3 Fr.

Ein treffliches Buch, ganz nach den Grundsätzen meines Aufsatzes letzthin in der „Schweizer-Schule“: „Wie erleichtert man sich das Korrigieren?“ (Schw.-Sch. No. 21, 25. Mai 1916). Zuerst eine kurze Anleitung für den Lehrer, dann für jede Klasse, auch für die Unterschule, eine reiche Menge Themata, eine Anzahl davon von Schülern ausgeführt. Das ganz aus der Praxis herausgewachsene Buch wird jedem Aufsatzlehrer höchst willkommene Anregung und Erleichterung bringen.

Fast das Gleiche gilt von einem ähnlichen, doch mehr für die Oberstufe eingerichteten Buch zweier Aargauer-Lehrer: **Killer & Mülli, Der Aufsatzunterricht**. 3. Auflage 1909. Edward Erwin Meyer, Aarau. Fr. 2.60.

Beides sehr zu empfehlende, treffliche Hilfsmittel! Dr. Fuchs, Rheinfelden.

Soldatenwohl von Feldprediger P. Jos. Widmer. Benziger, Einsiedeln, gebd. 95 Rp., ungebd. 45 Rp.

Ein treffliches religiöses Büchlein für katholische Soldaten, so eben erschienen. In 12 Kapiteln: Die Uniform, die Marschschuhe, der Tornister, die Feldflasche, das Gewehr, Brot und Notration, Im Quartier und Unterstand, Auf der Wacht, Unter Gottes freiem Himmel, Im Lazarett, die Mutter bei dir, das Eisene Kreuz — weiß der Verfasser trefflich, die militärischen Begriffe und Gedanken in die religiösen überzuleiten.

Der Schweizer Soldat. Gleicher Verfasser und Verlag, gebd. Fr. 1.15. 3. Auflage.

Ausgezeichnet durch ein päpstliches Handschreiben und bischöfliche Empfehlungen. Ein ebenso treffliches, aber eigentliches Soldaten-Gebetbüchlein. Der erste Teil enthält ähnliche religiöse Betrachtungen z. B. über Appell, Tagesbefehl, Fahneneid, Bataillon vorwärts, Auf der Wacht, Generalmarsch etc.

Diese zwei kleinen Büchlein gehören so recht zur Ausrüstung des katholischen Schweizer Soldaten. Besonders Lehrern und Offizieren warm empfohlen!

Ganz billig, Stück 10 Rp., zur Massenverteilung geeignet, aber nur des Soldaten nötigste Gebete und keine religiösen Betrachtungen enthaltend, ist sodann „Der kathol. Feldgottesdienst“, Druckerei „Union“, Solothurn 1915. Dr. Fuchs, Rheinfelden.

Einladung

zur geschäftlichen Versammlung des schweizer. kath. Erziehungsvereins auf Dienstag, den 22. August, nachmittags 1½ Uhr im löblich Stifte Einsiedeln (das Lokal ist an der Postporte zu erfragen).

Das Zentralkomitee.

P. S. Im Anschluß an obige Versammlung ist am gleichen Nachmittag und im gleichen Lokal Sitzung des weitem Zentralkomitees des schweizer. Erziehungsvereins, wozu nur durch diese Notiz hiemit eingeladen wird.

Der Zentralpräsident.

Reise-Legitimationskarten sind zu haben bei Lehrer Schwanden in Zug.

Verantwortlicher Herausgeber: Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Druck und Versand durch
Eberle & Rickenbach, Verleger in Einsiedeln.

Insertenannahme durch die Publicitas A.-G.
(Haasenstein & Vogler) Luzern.

Jahrespreis Fr. 5.50 — bei der Post bestellt Fr. 5.70
(Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Petitzelle 15 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident:
F. Deich, Lehrer, St. Fiden.

Verbandskassier:
A. Engeler, Lachen-Bonwil (Check IX 0,521).

Offene Arbeitsschulstelle.

Kathol. Bernegg (St. Gallen).

Für sämtliche Arbeitsschülerinnen Unterricht im Dorfschulhaus, per Woche gut 30 Stunden. Gehalt nach Vereinbarung, ca. Fr. 800–900.

Anmeldungen bis 20. August beim Schulratspräsidium, hochw. Hrn. Pfarrer Hafner.

Bernegg, 1. August 1916.

Die Schulratskanzlei.

Offene Schulstelle.

Oberschule Bernhardzell,
(St. St. Gallen).

Gehalt der gesetzlichen, freie Wohnung und Garten; voller Beitrag an die Lehrerpensionenkasse und besondere Entschädigung für Orgeldienst.

Anmeldung bis zum 25. Aug. l. J. beim Schulratspräsidenten Hochw. Hrn. Pfarrer Schläpfer, Bernhardzell.

Schulartikel

werden am wirksamsten empfohlen in dem Inseratenteil eines verbreiteten und sorgfältig beachteten

Schulblattes.

Auf Reisen und Schulausflügen beachten Sie gefälligst die Inserenten unseres Blattes!